

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 49=69 (1903)

**Heft:** 34

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIX. Jahrgang.

**Nr. 34.**

Basel, 22. August.

**1903.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

**Inhalt:** Volkswehr, Demokratie und Disziplin. — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Die Befestigung von Paris. — Eidgenossenschaft: Manöver des I. Armeekorps. Ernennungen. Zur Disposition gestellt. Abordnung schweizer. Offiziere zu den französischen Manövern. Freiwilliges Schiesswesen. Waadt: Proklamation des Militärdirektors. — Ausland: Deutschland: Lehrgänge an der Feldartillerie-Schiessschule. Österreich-Ungarn: Einführung von Maschinengewehren. Frankreich: Zusammensetzung der Armee. Vermehrung der Kavallerie. Gefechtsübungen. Verproviantierungsübungen. Belgien: Freiwillige. England: Rasches Auf- und Absitzen. Dänemark: Unterrichtskursus für Gemeine der Fusstruppen an der Schiessschule. Türkei: Neues Feldartilleriematerial.

## An die Abonnenten!

Da wir in den nächsten Tagen mit dem Neudruck der Versendungsliste beginnen, ersuchen wir die geehrten Abonnenten, uns möglichst bald jede Aenderung der Adresse besonders auch hinsichtlich des Grades gefl. angeben zu wollen.

Hochachtungsvoll  
Expedition

Basel.

der „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“.

## Volkswehr, Demokratie und Disziplin.

Gerade waren wir im Begriff, für unsere Leser die Frage zu erörtern, wie weit die Behauptung ausländischer Fachleute berechtigt, dass das Miliz-System an der Niederlage der Buren schuld sei, als wir im „Berner Tagblatt“ einen Artikel „Volkswehr, Demokratie und Disziplin“ fanden, der sich mit dem gleichen Gegenstand beschäftigt.

Wir bringen nun gerne statt unserer eigenen Darlegungen diesen Artikel, denn für die Ziele, welche wir verfolgen, ist von grossem Werte, darauf hinweisen zu können, dass diese Ziele auch von andern, gerade so wie von uns, erstrebt werden, dass sie überhaupt anfangen zum Gemeingut aller zu werden und dass diejenigen, die anderer Ansicht sind, die den Zweck des Wehrwesens wollen, aber die Mittel dafür scheuen, immer mehr zur Minderheit werden.

Indem wir nun die Darlegungen des „Berner Tagblattes“ bringen, sei gestattet, kurz vorauszuschicken, auf was wir bei den unseren herauskommen wollten. Es ist dies übrigens ganz dasselbe, was wir in diesen Blättern bei jedem sich bietenden Anlass gesagt haben und was wir gleich zu Beginn des Burenkrieges aussprachen

(„Neue Zürcher Zeitung“ Nr. 349, 1899), als das Häuflein der Unverständigen triumphierend auf die ersten grossen Erfolge der Buren hinwies, als den erbrachten Beweis, dass das Volksheer gar nicht der Disziplin und des andern dummen Zeugens soldatischer Erziehung und Ordnung bedürfe, um den übermächtigen Feind zu besiegen.

Ebenso wenig wie sich aus den ersten grossen Misserfolgen der Engländer der Beweis der Minderwertigkeit stehender Heere gegenüber der Miliz ableiten liess, kann die totale Unfähigkeit der Buren: ihre bewaffneten Bürger zum entscheidenden Siege zu führen, als Beweis gelten für das Ungenügen des Milizsystems.

Wohl war das Burenheer ein Volksheer so, wie es die unklaren Schwärmer für das Milizsystem und auch demagogische Treiber als das Ideal eines Milizheeres hinstellen, aber es war nicht das Milizheer, das wir mit der Organisation des unseren und mit allem, was wir für seine Vollkommenheit tun, zu erreichen bestrebt sind und auch schon bis zu einem erfreulichen Grade erreicht haben. — Dieser erfreuliche Grad besteht zuerst darin, dass die bis jetzt erreichte Entwicklung unseres Wehrwesens dem unbefangenen Sachkundigen den Beweis erbracht hat, dass jene Defekte, in welchen das totale Kriegsungenügen des Burenheeres wurzelte, durchaus nicht zum Milizsystem gehören, wie von den Gegnern geglaubt wird. Das einzig richtige ist, dass die unverständige Anschauung kriegerischer Dinge, welche die Gestaltung des Buren-Wehrwesens veranlasste und damit die Unmöglichkeit des Erfolges erschuf, überall dort,